Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 72 (2001)
Heft: 1

Artikel: Rollstühle und Gehhilfen als Weihnachtsgeschenk für bulgarisches Kinderheim : damit sie nicht mehr am Boden kriechen müssen

Autor: Dietiker, Arthur

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-812774

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 05.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Rollstühle und Gehhilfen als Weihnachtsgeschenk für bulgarisches Kinderheim

DAMIT SIE NICHT MEHR AM BODEN KRIECHEN MÜSSEN

Von Arthur Dietiker, «Aargauer Zeitung»

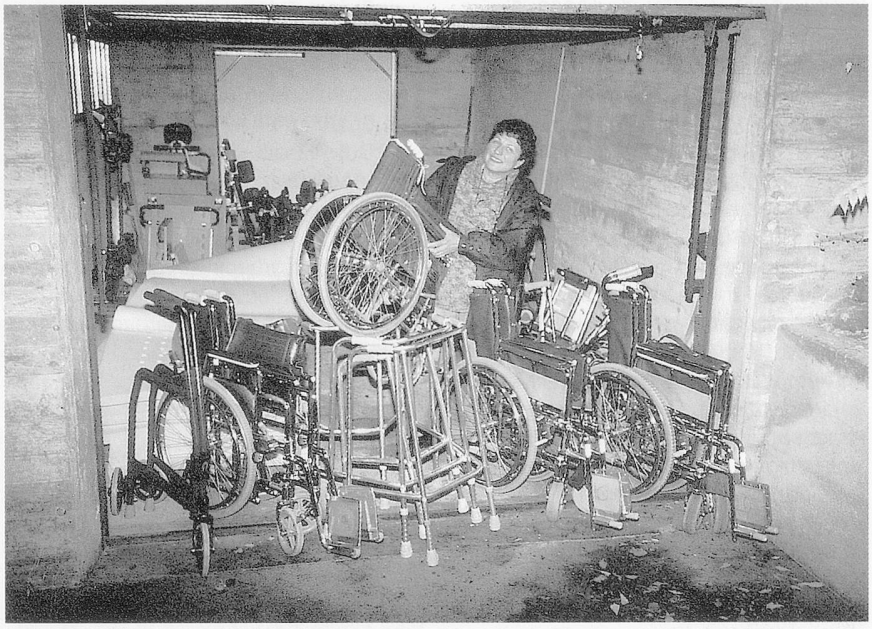
Dank Materialspenden aus verschiedenen Heimen in der Schweiz müssen kranke und körperbehinderte Kinder im Kinderheim im bulgarischen Lukovit nicht mehr am Boden kriechen, um vorwärts zu kommen.

Als ein Vertreter der Schweizer Botschaft in Sofia anlässlich einer Verteilung von gebrauchten Kleidern das Kinderheim im bulgarischen Lukovit kennenlernte, brach es ihm fast das Herz, als er sah, wie sich viele der jungen Menschen wegen ihren Behinderungen und mangels geeigneter Hilfsmittel mit Verrenkungen, sich der Wand entlang tastend oder auf den kalten Gängen des (aus Kostengründen nur ungenügend geheizten) Hauses kriechend, vorwärts bewegen müssen. Die meisten physisch behinderten, dort lebenden Kinder, wurden von ihren Eltern ausgesetzt, und haben ausser dem Heim niemanden auf der Welt. Auch für den Staat sind sie «nicht vorhanden». Im Rahmen der Möglichkeiten unternimmt die Heimleitung alles, um diesen Kindern ein menschenwürdiges Dasein zu bieten. Der Heimleiter wirkt gleichzeitig als Lehrer. Um wenigstens die Versorgung des Heimes mit den notwendigen Lebensmitteln sicher zu stellen, ermöglichten Gönner den Betrieb einer kleinen Landwirtschaft mit Schweinen, Kühen und Gemüse. Doch da ist noch mehr Hilfe nötig, zum Beispiel, dass sich die körperbehinderten Kinder besser, menschenwürdiger zumindest in ihrer engeren Umgebung bewegen können, sagte sich der Botschaftsvertreter. Und er schrieb dem Heimverband Schweiz, ob es nicht möglich wäre, mit einem Aufruf zumindest einige nicht mehr gebrauchte, in Schweizer (Alters-)Heimen herumstehende Occasions-Rollstühle oder Gehhilfen aufzutreiben, mit denen den jungen Menschen im Kinderheim in Lukovit das tägliche Leben erleichtert werden könnte.

Ein erfreuliches Echo

In der November-Ausgabe der «Fachzeitschrift» Heim wurde ein entsprechender Aufruf publiziert. Und das Echo war höchst erfreulich. Aus (Alters-)Heimen in Lenzburg, Solothurn, Luzern, Erstfeld, Altdorf, Muri, Basel, Wädenswil, Küssnacht und Brugg, konnten Gaben für das Kinderheim in Lukovit abgeholt werden. Insgesamt kamen so mehr als 20 Rollstühle, 19 fahrbare Liegen, diverses Dekubitusmaterial, 14 Spezialstühle (mit und ohne Räder) sowie eine ganze Anzahl Gehhilfen zusammen. Erika Ritter, die in Hausen wohnhafte Chefredaktorin der «Fachzeitschrift Heim», hat viel Freizeit geopfert und extra für kurze Zeit eine Garage zu Verfügung gestellt erhalten, damit das ganze Sammelgut bis zum Abtransport zentral gelagert werden konnte. Und noch rechtzeitig vor Weihnachten war es so weit. Da gibt es eine weitere, erfreuliche Meldung: Toni Kuster, der Transportunternehmer aus dem zürcherischen Esslingen, brachte all die genannten Gegenstände kostenlos, mit einem eigenen Lastwagen, ins Kinderheim nach Lukovit. War das eine Freude, als er die willkommenen Weihnachtsgeschenke aus der Schweiz dort persönlich übergab!

Kuster engagiert sich uneigennützig privat schon seit Jahren, wenn er in Bulgarien Kinderheimen helfen kann. Er kennt die Verhältnisse in diesem Land bestens, denn seine Frau kommt von dort. Geld ist nicht alles, was es im Leben und zum Leben braucht, sagt sich der 52-jährige Transportunternehmer. Und Recht hat er. Vor zwei Jahren sammelte Kuster rund 200 Teddybären und brachte sie zu Weihnachten in ein bulgarisches Kinderheim. Diesmal fuhr er mit den oben erwähnten Sachen zum Kinderheim in Lukovit. Nein, noch mehr. Dank der spontanen Idee von Erika Ritter wurden in der zweiten Dezemberwoche im Brugger Teil der «Aargauer Zeitung» zusätzlich gebrauchte, noch gut erhaltene Spielsachen für das Kinderheim in Lukovit gesucht. Was auf diesen kurzfristigen Aufruf hin alles gebracht wurde, übertraf die kühnsten Erwartungen. Toni Kuster hatte selbstverständlich auch für diese Sachen Platz auf seinem Lastwagen. Nur schade, haben die vielen Sponsoren die riesige Freude, die Glückstränen der Kinder nicht gesehen, die durch diese Weihnachtsgeschenke erfahren durften, dass sie doch nicht ganz allein sind. Dass es – wenn auch weit weg, in der wohlhabenden Schweiz – Menschen gibt, denen ihr Schicksal nicht egal ist, die ein offenes Herz für andere haben, die auf der Schattenseite unserer Gesellschaft leben müssen. Im Namen der beschenkten Kinder schicken wir allen Spendern auf diesem Weg ein herzliches Vergelts Gott! ■



Erika Ritter beim Bereitstellen der Rollstühle und Gehhilfen für den Abtransport nach Lukovit.
Foto Arthur Dietiker